

NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN // März 2018

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

zunächst freuen wir uns sehr, auf die Verleihung des diesjährigen Ponto Performance Preises an Caroline Creutzburg hinzuweisen! Caroline gewann mit ihrem aktuellen Solo "Nerve Collection" und verwebt darin, so die Jury-Begründung, "Sprache, Sound, Licht, Raum, Objekte und Projektionen derart ineinander, dass sich wie bei der Lektüre eines lyrischen Textes ein Bild ergibt, das sein Publikum eben nicht als ein seiner selbst sicheres Subjekt adressiert und es auf seine Seite zu bringen versucht, vielmehr darf es ein komplexer Organismus, ein Gefüge sein, das sich aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Darstellungsmittel ergibt, ohne dabei gefügig zu machen." Gelegenheit, sich "Nerve Collection" noch einmal selbst anzusehen, haben Sie am 02.03. in Frankfurt. Das Stück läuft um 20h im Mousonturm.

Wir weisen schon einmal vorausschauend auf die Konferenz "Desiring Powerlessness and Radical Change. Technologies of Power, Affect, and Judgement in the Dispositifs of Art and Theatre." hin, die im Rahmen des DFG-Projekts "Theater als Dispositiv" vom 12. bis 14. April im Margarete-Bieber-Saal der JLU stattfinden wird. Genauere Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#) sowie im April-Newsletter.

Neben diesen erfreulichen Nachrichten ist der Monat von Veränderungen geprägt: Nicht nur hat Prof. Heiner Goebbels das Institut nach gut 19 Jahren Lehrtätigkeit Ende Februar verlassen, auch ziehen die Büroräumlichkeiten auf Grund einer Renovierung des Campus' Philosophikum II der JLU um. Voraussichtlich für die nächsten drei Semester ziehen die Büroräumlichkeiten des Instituts in die Gutenbergstraße 6.

Wir wünschen Ihnen aus den Umzugskartons heraus einen erfreulichen Frühling!

Programm im März

2.3.2018, 20.00 Uhr

[Nerve Collection](#)

Performance von

Konzept & Performance: Caroline Creutzburg;

Technische Leitung & Licht: Rahel Kesselring;

Ton & Video: Hendrik Borowski

Ort: Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main

Nerve Collection ist ein nachdenklich-pamphletisches Solo; eine Wanderung im Ist-Zustand. Caroline Creutzburg legt sich einen sensorischen Stachel zu, der ihre Empathien und ihre Intoleranzen dokumentiert. Dabei verhält sie sich wie eine Spionin im eigenen Nervensystem: Durch unauffälliges Vorgehen bleibt sie sich selbst unbemerkt und kann doch allen Details nachspüren. So stößt sie auf skurrile Landschaften, das immer gleiche Pumpen der Aggressionsadern, längst überholte Moralprinzipien, und uralte, heilige Auto-Bio-Materie.

Begleitet von Songs und Kostümen werden die Funde wie in einem Album versammelt und offen gelegt.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1273>

11.3.2018

[Karlsson vom Dach - eine explosive Unordnung](#)

Performance von Gesa Bering (ATW), Benedikt Grubel (Alumnus ATW), Michael Kaiser, Jan Paul Werge | Bühne und Kostüme: Caroline Stauch | Komposition: Jan Paul Werge | eine Produktion des Theaters Freiburg
Ort: WLB Esslingen

Karlsson vom Dach ist listig, unzuverlässig und gefräßig, ein mordsmäßiger Besserwisser und neunmalkluger Wichtigtuier. Dreht der sympathisch-unsympathische Streichemacher aus Stockholm den Knopf auf seinem Bauch, beginnen der Propeller auf seinem Rücken und die Welt um ihn herum zu rotieren.

Mit Bühnennebel, einer Flugschiene, billigen Zaubertricks, zu viel Musik und dem Duft von frisch gebratenen Fleischbällchen heben Karlsson und sein Begleiter Lillebror ab und lassen ganz nebenbei die Welt des Kindertheaters aus den Fugen geraten ...

Mit Unterstützung der Stiftung Theater Freiburg, der Badischen Zeitung und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1272>

12.3.2018

[Karlsson vom Dach - eine explosive Unordnung](#)

Performance von Gesa Bering (ATW), Benedikt Grubel (Alumnus ATW), Michael Kaiser, Jan Paul Werge | Bühne und Kostüme: Caroline Stauch | Komposition: Jan Paul Werge | eine Produktion des Theaters Freiburg
Ort: WLB Esslingen

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1272>

29.3.2018, 22:00

[FIASKO \(UA\)](#)

Inszenierung von K.A.U.&Wdowik

Musikalische Leitung: Johannes Harneit Idee, Text, Regie: Philipp Bergmann, Thea Reifler, Matthias Schönjahn, Małgorzata Wdowik Komposition: Wojtek Blecharz Dramaturgie: Matthias Mohr Bühne, Kostüm: Rahel Kesselring Video, Licht: René Liebert
Produktionsleitung: Theresa Willeke Mit dem Opernchor und Orchester des Staatstheaters Darmstadt.

Mitwirkende Film:

Regie: Philipp Bergmann, Thea Reifler, Matthias Schönjahn, Małgorzata Wdowik
Schauspiel: Magdalena Koleśnik Kamera: Dino Osmanovic Kameraassistent: Benjamin Schmid Produktionsleitung: Silvia Dudek Mit lokalen Traditionsvereinen aus Deutschland und Polen.

Ort: Großes Haus, Staatstheater Darmstadt

FIASKO (UA)

Eine Film-Oper | mit Kompositionen von Wojtek Blecharz (UA), Giuseppe Verdi, Richard Wagner, Wolfgang Amadeus Mozart u.a., sowie mit Auszügen aus Hans-Joachim Hespos Werk "injektionen in anderes zur störung und belebung: schlaglichter aus C H E "(UA)

Entlang neuer und alter Grenzen, von Darmstadt über die Danziger Bucht bis nach Kaliningrad begibt sich das Regieteam K.A.U.& Wdowik auf eine filmische Reise an die östlichste Grenze Europas. Ihre Begegnungen mit Menschen, Musik und Geschichten verknüpfen sie in eindrucksvollen Bildern zu einem Libretto, auf dessen Grundlage gemeinsam mit dem Komponisten Wojtek Blecharz und dem musikalischen Leiter Johannes Harneit eine multiperspektivischen Film-Oper entsteht. An deren Anfang steht die Krise: Lebt die Oper doch gerade von der stimmlichen Verkörperung innerster Gefühlswelten, so ist es der Verlust ihrer Stimme, der eine junge Frau sich ihrerseits auf die Reise ins Unbekannte begeben lässt. Ihr Ziel ist das Ende Europas um von dort entweder einen Neuanfang oder den Tod zu finden. Im Grenzbereich zwischen lokalen Musiktraditionen, Fragmenten aus dem europäischen Opernrepertoire und Neu-Kompositionen eröffnet Fiasko unbekannte musikalische und visuelle Räume. Als das Ergebnis einer einzigartigen transeuropäischen Zusammenarbeit ist diese Oper beides Abgesang auf das europäische Werk und zugleich dessen Wiedergeburt.

FIASKO wird gefördert mit den Mitteln der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Fonds Doppelpass für Kooperationen im Theater und ist eine Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1438>
